



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



**Die Politik gegen den illegalen Holzeinschlag - können FLEGT-
Aktionsprogramme und die EU-Holzhandelsverordnung die Erwartungen
erfüllen?**

**Matthias Schwoerer
Leiter des Referates
Europäische und Internationale Waldpolitik**



- I) Relevanz für Deutschland
- II) Kurze Anamnese
- III) Das Interessengeflecht
- IV) Die politischen Instrumente und ihre Wirksamkeit
- V) Gesamtbewertung und Ausblick

Relevanz für Deutschland

Motiv 1

Globale Verantwortung

- 13 Mio ha Naturwaldverlust je Jahr nicht hinnehmen
- Umwelt, Klima, Ernährung und Lebensraum, biol. Vielfalt, → aber auch wichtige Naturressource im Sinne der „Green economy“ (Rio+20)

Motiv 2

Nationale Interessenwahrnehmung

- Deutsche Forst- und Holzwirtschaft vor Billigkonkurrenz aus Raubbau und illegalem Holzeinschlag schützen
(im Durchschnitt 3-6% aller nach Deutschland importierten Holzwaren aus illegalen Quellen; bei Tropenholz ein Vielfaches davon)

Kurze Anamnese

- ▶ Initiative einiger Staaten (insb. G8) in den 90iger Jahren
 - Abseits internationaler Verträge oder Institutionen
 - Getrieben durch alarmierende Berichte von Zerstörungen
- ▶ G8 Aktionsprogramm 1998
- ▶ ITTO-Ratstagung 2001: mit Begriff „FLEGT“ (**F**orest **L**aw **E**nforcement **G**overnance and **T**rade) zum Durchbruch
- ▶ zwischenstaatliche Regionalkonferenzen und EU-FLEGT-Aktionsprogramm 2004 und weitere regionale FLEGT-Prozesse sind die Folge (u.a. ENA-FLEG ohne „T“)
- ▶ Heute konsolidiert durch eine Reihe int. Beschlüsse, u.a. bei UNFF, in der VN-Waldübereinkunft 2007 oder in CBD-Beschlüssen
- ▶ Konkrete Maßnahmen v.a. auf bilateraler Ebene (v.a. USA, EU, AUS)

Kurze Anamnese

- Im EU-FLEGT-AP ursprünglich breiter Ansatz:
 - Geldwäsche
 - Beschaffungspolitik
 - Handelsbeschränkungen (wie bei „Blutdiamanten“)
 - Einflussnahme auf Kreditvergabe der Banken
 - Einflussnahme auf Selbstverpflichtungen der Unternehmen
 - Konsumentenseitige Beschränkungen und Sorgfaltspflichten
- Letzteres heute im Fokus

Das Interessengeflecht

Seite der Produzentenländer

- Illegaler Holzeinschlag ist kein Kavaliersdelikt; es geht um Milliarden USD Verlust oder Schaden für die betroffenen Volkswirtschaften
- Teil der internationalen Umweltkriminalität mit z.T. hoher krimineller Energie (mafiaartige Vernetzungen mit Wirtschaft und Politik, Korruption, Schwerstkriminalität)
- Führt in nicht wenigen Produzentenländern zu „Scheininteressen“
 - i.e. politisch notwendige/korrekte Zusagen werden unterlaufen oder nur mit halber Kraft umgesetzt

Das Interessengeflecht (Forts.)

Seite der Konsumentenländer

- Ökonomische Verluste in der Forst- und Holzwirtschaft durch Billigkonkurrenz (im Durchschnitt 3-6% aller nach Deutschland importierten Holzwaren aus illegalen Quellen)
- Bevölkerung und NROs in DEU in hohem Maße sensibilisiert, fordern allerdings oft zu viel auf einmal oder oftmals Tropenholzboykott
- Holzwirtschaft/Holzhandel in DEU generell engagiert (Selbstverpflichtungserklärungen, konkrete Maßnahmen), einzelne verhindern aber oftmals Vorgehen in der Breite, z.B. Verbandsebene
- Kleine und mittelständische Unternehmen tun sich schwer mit eigenen Kontrollmaßnahmen in den Herkunftsländern; oftmals existieren tradierte Handelsbeziehungen
- Waldbesitzer haben meist wenig Verständnis, für etwas mit verantwortlich gemacht zu werden, was in fernen Ländern passiert

Die politischen Instrumente und ihre Wirksamkeit

- Das FLEGT-AP der EU wird in den nächsten Monaten professionell zu evaluieren sein
- Nach den deutschen Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass
 - Beiträge zur Korruptionsbekämpfung und Bewusstseinsbildung in Banken und Wirtschaft geleistet wurde
 - die Beschaffungspolitiken (Einige EU-MS und JAP) Signale setzen konnten, aber nicht die gewünschte Breitenwirksamkeit bekommen haben
 - die Geldwäschebekämpfung im Bereich Holzhandel schwer umsetzbar ist
 - die FLEGT-VO der EU aus 2005 breite Aufmerksamkeit in den Produzentenländern erzielt hat (u.a. wegen der Hilfszusagen); konkrete Wirkungen auf die Wälder jedoch bis heute ausbleiben.

Die politischen Instrumente und ihre Wirksamkeit (Forts.)

Die EU-Holzhandels-VO aus 2010

- scheint als erstes konkrete Wirkungen in der Breite zu erzeugen
- auch Partnerschaftsabkommen mit der EU sowie Zertifizierung werden befördert.
- Volle Wirksamkeit noch nicht entfaltet:
 - Die meisten EU-MS haben noch nicht voll umgesetzt
 - Holzhandel noch nicht ausreichend sensibilisiert
 - Instrumentarium noch nicht voll verfügbar (Beispiel Monitoring-Organisationen)
- In DEU gut umgesetzt:
 - Kontrollen laufen
 - Kompetenzzentrum Holzherkünfte etabliert
 - erster Fall mit Wenge aus Afrika als „Weckruf“ in der EU
 - Umgehungsversuche, Verschleierung von Handelswegen; in den Erzeugerländern: Einflussnahme der Regierungen.

Die politischen Instrumente und ihre Wirksamkeit (Forts.)

International abgestimmtes Vorgehen essentiell

- Paralleles Vorgehen USA (Lacey Act) und Australien - abgeschwächt auch Japan (Beschaffung)
- Sonderfall „Timber hubs“, also wichtige Umschlagsländer für Holz wie Vietnam und China: Gespräche auf politischer Ebene
- Sonderfall Russland: Gespräche auf politischer Ebene; neue Rechtsetzung in Folge EU-Holzhandels-VO; verstärkte Kontrollen; verstärkte Zertifizierung (FSC); Wirkungen abzuwarten

Gesamtbewertung und Ausblick

- I. Trotz enormen Gegenkräften haben beharrliches Auftreten der wichtigsten Kosumentenländer bzw. -regionen bei FLEGT über die letzten 10 Jahre erste konkrete Wirkungen erzielt → Beispiel auch für andere Produkte.
- II. Das Problem hat tief liegende Ursachen (wie die gesamte Waldzerstörung insb. in den Tropen)
 - Erfolge bei der Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags können zu Waldrodung und Ersatz durch andere Landnutzungs-systeme führen
 - Unterstützung der Produzentenländer über die EZ bei Rechtsdurchsetzung und besserer Regierungsführung, vor allem aber bei konkreten Waldnutzungsalternativen für die Bevölkerung (Konzept Schutz durch Nutzung) ist daher essentiell.
- III. Künftig anzustreben: Von abgestimmtem bilateralen zu multilateralem Vorgehen, z.B. Verankerung in umfassendem internationalem Waldinstrument. (Waldkonvention?)



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**